

2021
April · Mai
aprile · maggio

Nr.
67

Clausa

GEMEINDE KLAUSEN UND UMGEBUNG
COMUNE DI CHIUSA E DINTORNI



Thema · Argomento

WEISSES KREUZ IM DAUEREINSATZ

- » Letzte Schritte zu neuer Bauordnung
- » Die Heiligen Gräber in Klausen

INHALT · INDICE

Thema · Argomento

Weißes Kreuz im Dauereinsatz	04
Croce Bianca in servizio continuo	06

Politik & Gesellschaft Politica & Società

Letzte Schritte zu neuer Bauordnung	08
Steuerinfos für Familien und Rentner	10
Gemeinsam gegen Corona	10
Neues Fahrzeug	10
Klausen wächst	11
Ein Zeichen für „Respekt“	12
Demokratie will gepflegt werden	13
Soziale Mediation zur Lösung von Konflikten	13
Für eine saubere Stadt	14
Aus Liebe zu den Katzen	14

Wirtschaft & Umwelt Economia & Ambiente

WGK – auch jetzt für Sie da!	15
„zebra.“ ist zurück	15

Kunst & Kultur · Arte & Cultura

Die Heiligen Gräber in Klausen	16
--------------------------------	----

Freizeit & Sport Tempo libero & Sport

Lust aufs Radeln	24
Auch der AVS Klausen steht nicht still	24
Lesetipps der BücherRunde	26

INSERATE · INSERZIONI

Die Zeitschrift „Clausen“ erscheint sechs Mal im Jahr in einer Auflage von 2.200 Stück. Verteilt wird sie an alle Haushalte im Gemeindegebiet. Zusätzlich liegt die Zeitschrift in öffentlichen Lokalen (Bars, Wartesäle) über mehrere Wochen auf. Wer interessiert ist zu inserieren, wendet sich bitte an: Patrizia Goller, patrizia.goller@brixmedia.it, T 0472 060 211

Nächste Abgabetermine:

Inserate & Veranstaltungen: 25.05.2021

Artikel: 15.05.2021

La rivista „Clausen“ esce sei volte all'anno ed ha una tiratura di 2.200 copie. Viene distribuita a tutte le famiglie del territorio comunale. Inoltre, rimane in visione per diverso tempo nei locali pubblici (p.es. bar) e nelle sale di attesa.

Per informazioni sulle modalità di inserzione ci si può rivolgere a: Patrizia Goller, patrizia.goller@brixmedia.it, T 0472 060 211

Prossimo termine recapito:

Inserzioni e manifestazioni: 25/05/2021

Articoli: 15/05/2021

210 x 297 mm + 3 mm Überstand smarginatura	Ganze Seite Pagina intera Innenteil pagina interna 529 € Rückseite quarta di copertina 579 €	181x 126 mm	88x 256 mm	½ Seite pagina 339 €
88x 126 mm	¼ Seite pagina 229 €	181x84 mm	57x 256 mm	¼ Seite pagina 279 €

* Die Listenpreise verstehen sich zzgl. MwSt. Treue lohnt sich! **Wiederholungsrabatte:** bei 3 Schaltungen -10%, bei 6 Schaltungen -20%. | I prezzi del listino sono al netto dell'IIVA. La fedeltà è remunerata! Sconti fedeltà: 3 inserzioni -10%, 6 inserzioni -20%.

IMPRESSUM · COLOPHON

Herausgeber · Editore: Gemeinde Klausen

Presserechtlich verantwortlich · Responsabile legale: Willy Vontavon

Redaktion und Koordination · Coordinazione e redazione: Oskar Zingerle

Grafik · grafica: Brixmedia GmbH, Brixen · www.brixmedia.it

Druck · stampa: A. Weger, Brixen

Abonnement · Abbonamento: Monika Mitterutzner, T 0472 858 224, monika.mitterutzner@gemeinde.klausen.bz.it

Themenvorschläge und Zusendung von Artikeln · proposte per temi e invio di articoli: Maria Gall Prader, clausa@brixmedia.it

Verhandlung Inserate · Contrattazione inserzioni:

Patrizia Goller, patrizia.goller@brixmedia.it, T 0472 060 211

Anregungen, Kommentare · suggerimenti, commenti:

Maria Gall Prader, clausa@brixmedia.it, T 333 531 7437

Ulrike Brunner, Tel. 0472 858 237, clausa@klausen.eu

Eingetragen beim Landesgericht Bozen am 19. Mai 2006 unter Nr. 9/2006

Iscritta al Tribunale di Bolzano il 19 maggio 2006, n°9/2006

Liebe Klausnerinnen und Klausner,

dieser Tage an der frischen Luft zu verbringen, erweckt in mir besondere Emotionen eines Neubeginns. Wie der Frühling alljährlich zu neuem Leben erwacht, merken wir an der Temperatur, wir riechen es förmlich in der Luft. Das Graubraun der Landschaft weicht einem immer satteren grün, und ich wünsche Ihnen allen, dass auch Sie sich von dieser Aufbruchstimmung mitreißen lassen können. Wie die Natur, so heitert auch unser Alltag allmählich wieder auf. Die Geschäfte dürfen wieder arbeiten, und viele Bereiche des Lebens bereiten sich langsam auf eine Rückkehr zur Normalität vor.

In der Stadt können wir derzeit auch beim Blick in den Eisack durchatmen, wo die Arbeiter der Wildbachverbauung in den letzten Tagen und Wochen ordentlich aufgeräumt haben. Neue Pflanzen wurden eingesetzt, wobei den so wichtigen Bienen besondere Aufmerksamkeit geschenkt worden ist. Lassen Sie uns alle diese positive Stimmung weitertragen, denn dann können wir die Hürden, die noch vor uns liegen, besser bewältigen. Es ist, wie es ist, aber es wird, was wir daraus machen!

Ihr
Peter Gasser,
Bürgermeister

Gentili chiusane e chiusani,

trascorrere queste giornate all'aria aperta suscita in me le speciali emozioni che accompagnano un nuovo inizio. Come la primavera risvegli ogni anno a una nuova vita lo notiamo dalla temperatura, lo respiriamo concretamente nell'aria. Il grigio-bruno del paesaggio si addolcisce in un verde sempre più intenso, e mi auguro che anche tutti voi possiate lasciarvi trascinare da questa atmosfera di novità. Come la natura, anche la nostra vita quotidiana sta gradualmente riprendendo. I negozi possono tornare a lavorare e molti ambiti della vita si stanno lentamente preparando a un ritorno alla normalità.

In città, ora possiamo tirare un sospiro di sollievo anche guardando all'Isarco, dove gli operai dell'Ufficio Sistemazione bacini montani hanno fatto ordine negli ultimi giorni e settimane. Sono state piantate nuove piante, tenendo in particolare considerazione le api, così importanti. Continuiamo a sostenere quest'atmosfera positiva, in modo da poter affrontare meglio gli ostacoli che abbiamo ancora davanti a noi. Il presente è questo, ma il futuro sarà ciò che sapremo farne!

Cordialmente,
Peter Gasser,
Sindaco



Foto: privat

PETER GASSER
Bürgermeister
Sindaco



In den letzten Monaten hatte die Klausner Gemeinde besonders viele Coronafälle zu verzeichnen. Hier das Weiße Kreuz im Einsatz im Stadtkern.

Weißes Kreuz im Dauereinsatz

4,8 Millionen Menschen haben in Israel die zweite Impfung gegen Covid-19 erhalten: Das sind 55,6 Prozent der Bevölkerung. 17,9 Prozent Geimpfte weisen die USA auf und 5,71 Prozent Italien. Leicht dahinter liegt Deutschland mit 5,2 Prozent. Und wie steht es in Südtirol?

Schleppend lief die Impfkampagne in Südtirol an. Es fehle an Impfstoff, schrieben die Medien. Es stehe zu wenig Personal zur Verfügung, ließ die Sanität verlauten. Südtirol bildete das Schlusslicht in Italien. Südtirol setzte auf Abstriche. Die Kritik ließ nicht auf sich warten. Nach Wochen des Zögerns nahm die Sanität endlich Fahrt auf, und mittlerweile bildet Südtirol die Spitze der Geimpften in den Regionen.

Nun haben 7,45 Prozent der Südtiroler die zweite Impfung erhalten, 13,73 Prozent die erste. 88.675 Dosen des Pfizer/BioNTech Impfstoffes wurden gespritzt, 10.600 von Moderna und 22.200 von AstraZeneca (Stand 4. April). Diese Impfdaten lassen auf eine Rückkehr zur Normalität hoffen. Zumal Studien belegen, dass durch die Impfung die Weitergabe der Infektion reduziert werden kann. Laut einem Forschungsergebnis aus Israel sind mit dem Biontech-Impfstoff Geimpfte zu 90 Prozent nicht mehr ansteckend. Auch AstraZeneca vermindert Forschungen zufolge die Übertragung. Schon nach der ersten Impfung verringere sich das Risiko der Übertragung um zwei Drittel, so vorsichtige Prognosen der Universität Oxford im Februar. Andererseits bergen diese – zugegeben vorsichtigen – Schätzungen eine nicht unerhebliche Gefahr in sich: Was passiert, wenn sich die Menschen durch die Impfung selbst in Sicherheit wiegen? Was geschieht, wenn Geimpfte im Kontakt mit anderen weniger aufpassen? Was bedeutet das für die Gesellschaft, wenn sich Menschen nur die erste Impfung geben lassen, weil sie die zweite nicht mehr für notwendig erachten? Können wir wieder so tun, als wäre alles wie vor einem Jahr? Als das Leben noch „normal“ verlief?

Viele junge Freiwillige

Als „besonderes Jahr“ bezeichnet Markus Mitterrutzner die letzten zwölf Monate. Nie habe es so wenig Unfalleinsätze gegeben, sagt der Einsatzleiter des Weißen Kreuzes von Klausen, aber auch nie so viel Arbeitsbelastung für die freiwilligen Helfer und Helferinnen. Die Einsatzbedingungen hätten sich verändert. Dennoch oder vielleicht gerade deshalb sei

der Zuwachs an Freiwilligen erstaunlich. „Seit Beginn der Corona-Epidemie haben wir plötzlich 18-Jährige unter den Freiwilligen. Junge Frauen und Männer, Menschen jeden Alters wollen uns unterstützen. Sie kommen aus allen Berufssparten, sie sind Mechaniker, Kellnerinnen, Krankenpflegerinnen ... Die Solidarität ist in Covid-Zeiten stark gewachsen.“

So viele Freiwillige hatte das Weiße Kreuz Klausen noch nie. Zurzeit sind es 134. Dazu kommen die 47 First Responder, die in Villnöß stationiert sind und mit Defibratoren lebensrettende Einsätze machen. Weiters zwei Zivildienster, ein Sozialdiener und sechs fixe Angestellte. Zusätzlich gibt es eine 23-köpfige Gruppe von Jugendlichen im Alter von 12 bis 18 Jahren, die die Erste Hilfe spielerisch erlernt. 73 Prozent des Dienstes im Weißen Kreuz wird von den Freiwilligen gedeckt. 41.996 Stunden hat das weiße Kreuz Klausen 2020 insgesamt geleistet, wobei die Transporte in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen sind.

Verlagerung der Dienste

Schon im ersten Lockdown verzeichnete das Weiße Kreuz Klausen wesentlich weniger Erste-Hilfe-Einsätze infolge von Unfällen. Es gab weiterhin programmierte Krankentransporte für Dialyse- und Strahlenpatienten, aber die Rettungseinsätze gingen um ein Drittel zurück. Fälle von Herzinfarkten und Schlaganfällen halbierten sich plötzlich. Dafür kamen von einem Tag auf den anderen die Fahrten für Corona-Patienten hinzu. „Wir wussten schon Anfang Februar von den hohen Infektionszahlen in Mailand. Die Stabstelle der Landesleitung in Bozen gab Tag für Tag neue Weisungen heraus, so genannte ‚Richtlinien‘, wie die Ortsstellen des Weißen Kreuzes die Fahrten und den Eigenschutz organisieren mussten“, berichtet Markus Mitterrutzner. „Innerhalb kurzer Zeit kam es zu zahlreichen Corona-Einsätzen in kompletter Schutzausrüstung, wobei nach jedem Einsatz der Krankenwagen eine Stunde lang desinfiziert werden musste. Damit brauchten wir auf einmal auch mehr Autos und mehr Helfende, weil die Krankentransporte weiterhin gewährleistet werden

mussten.“ Die Belastung für die Mitarbeiter war enorm. Nach jedem Einsatz musste die Schutzausrüstung komplett gewechselt und geduscht werden. Heute gibt es in Bozen eine eigene Teststrecke mit Schnelltests und PCR-Tests für Sanitäter. Am Anfang der Pandemie galt aber nur die Eigenverantwortung und jeder, der Symptome zeigte, musste daheimbleiben. Doch die Vollschutzausrüstung und die klaren Anweisungen seitens der Stabstelle wirkten und es gab es aber kaum Ansteckungen während der Einsätze.

Corona und noch kein Ende in Sicht

150 Einsätze gab es während der Lockdowns in der Woche, circa 35 am Tag. Nach dem Hoch und Tief im Laufe des Jahres haben sich die Corona-Fahrten aber im Moment auf drei bis vier täglich eingependelt. Am Anfang betraf die Epidemie vor allem ältere Menschen mit schlechtem Gesundheitszustand. Die Betroffenen wiesen Ateminsuffizienz und starke Kreislaufbeschwerden auf. Jetzt trifft es auch jüngere Menschen. Auch diese haben starke Beschwerden, sodass sie stationär aufgenommen werden müssen und Sauerstoff brauchen. In der Gemeinde Klausen gibt es nach wie vor von den sieben Gemeinden, die das Weiße Kreuz betreut, am meisten betroffene Fälle.

„Am Anfang wussten wir wenig über Covid-19. Es ist aber kein normales Grippevirus. Es steckt viel mehr dahinter. Ich verstehe die Existenzängste der Menschen“, warnt Markus Mitterrutzner, „aber wenn wir nicht vorsichtiger werden, stoßen die Krankenhäuser an die Grenzen der Belastung. Ohne Impfung können wir wohl nie wieder zu einem normalen Leben zurückkehren.“ Eines sei aber schon klar: Die jungen Leute im Weißen Kreuz und bei der Feuerwehr hätten die Gefahr erkannt. Es gebe nahezu niemanden, der sich nicht habe impfen lassen.

MARIA GALL PRADER

Croce Bianca

in servizio continuo

In Israele, 4,8 milioni di persone hanno ricevuto la seconda vaccinazione contro il Covid-19, il che corrisponde al 55,6 % della popolazione. Gli Stati Uniti registrano l'17,9 % di vaccinati, la Germania il 5,2 %, l'Italia il 5,71 %. E dove si trova l'Alto Adige?



Foto: Wisthaler

Il caposervizio Markus Mitterrutzner e la volontaria Anna Silbernagl controllano le attrezzature dell'ambulanza

La campagna di vaccinazione in Alto Adige ha fatto fatica a decollare. Manca il vaccino, hanno scritto i media. La disponibilità di personale è insufficiente, ha dichiarato il settore sanitario. L'Alto Adige ha rappresentato il fanalino di coda in Italia. L'Alto Adige ha apportato dei tagli. Le critiche non si sono fatte attendere. Dopo settimane di esitazioni, il settore sanitario ha finalmente preso velocità, e ora l'Alto Adige si

colloca al vertice per numero di persone vaccinate nelle regioni. Ora il 7,45 % degli altoatesini ha ricevuto la seconda vaccinazione, il 13,73 % la prima. Sono state inoculate 88.675 dosi di vaccino Pfizer/BioNTech, 10.600 di Moderna e 22.200 di AstraZeneca (situazione al 4 aprile). Questi dati sulle vaccinazioni lasciano sperare in un ritorno alla normalità. Soprattutto perché gli studi dimostrano che la vaccinazione

può ridurre la trasmissione dell'infezione. Secondo i risultati di una ricerca condotta in Israele, il 90% delle persone vaccinate con BioNTech non sono più contagiose. In base alle ricerche, anche AstraZeneca riduce la trasmissione. Secondo caute previsioni dell'Università di Oxford del mese di febbraio, già dopo la prima vaccinazione il rischio di trasmissione si ridurrebbe di due terzi. D'altro canto, queste stime, seppur caute, presentano un

rischio non trascurabile: che cosa succede se le persone si sentono al sicuro grazie alla vaccinazione stessa? Cosa succede se le persone vaccinate fanno meno attenzione quando entrano in contatto con le altre? Che cosa significa per la società se le persone si fanno somministrare solo la prima dose di vaccino, perché non ritengono più necessaria la seconda? Possiamo fare di nuovo come se tutto fosse come un anno fa? Quando la vita era ancora "normale"?

Molti giovani volontari

Markus Mitterruzner definisce "anno speciale" gli ultimi dodici mesi. Secondo quanto affermato dal caposervizio della Croce Bianca di Chiusa non ci sono mai stati così pochi incidenti, ma non c'è mai stato neanche un carico di lavoro così elevato per i volontari e le volontarie. Le condizioni d'intervento sono cambiate. Tuttavia, o forse proprio per questo, l'aumento dei volontari è stato sorprendente. "Dall'inizio dell'epidemia di coronavirus abbiamo improvvisamente dei 18enni tra i volontari. Giovani donne e uomini, persone di tutte le età vogliono aiutarci. Provengono da tutti gli ambiti professionali, sono meccanici, camerieri, infermieri... La solidarietà è cresciuta notevolmente in tempi di Covid".

La Croce Bianca di Chiusa non ha mai avuto tanti volontari. Attualmente sono 134. A loro si aggiungono i 47 First Responder, che stazionano a Funes ed effettuano interventi salvavita con l'uso di defibrillatori. Poi ci sono due membri del servizio civile, uno del servizio sociale e sei dipendenti fissi. Inoltre, c'è un gruppo di 23 giovani, di età compresa tra i 12 e i 18 anni, che partecipa alla formazione di primo soccorso in modalità ludica. Il 73% del servizio della Croce Bianca è coperto dai volontari. Nel 2020, la Croce Bianca di Chiusa ha effettuato 41.996 ore di servizio, con un continuo aumento dei trasporti negli ultimi anni.

Cambiamento nei servizi

Già durante il primo lockdown, la Croce Bianca ha registrato un numero molto inferiore di interventi di primo soccorso a seguito di incidenti. Ci sono ancora stati trasporti programmati per pazienti in dia-



Dopo un intervento covid Florian Griessmair e Manuela Lobis stanno disinfettando l'ambulanza

lisi e sottoposti a radioterapia, ma gli interventi di soccorso sono diminuiti di un terzo. I casi di infarto cardiaco e ictus si sono improvvisamente dimezzati. Da un giorno all'altro si sono aggiunti i viaggi per i pazienti affetti da coronavirus. "Già all'inizio di febbraio sapevamo dell'alto numero di contagi a Milano. Il Centro operativo della direzione provinciale di Bolzano ha emesso nuove direttive giorno dopo giorno, "linee guida" su come le sedi locali della Croce Bianca dovevano organizzare i viaggi e la protezione personale", riferisce Markus Mitterruzner. "In un breve lasso di tempo sono aumentati gli interventi per coronavirus, che richiedevano l'utilizzo di tutti i dispositivi di protezione e un'ora di disinfezione dopo ogni intervento delle ambulanze. Pertanto, ci servivano più mezzi e più volontari, perché il trasporto infermi doveva continuare a essere garantito. Il carico per i collaboratori è stato enorme. Dopo ogni intervento era necessario sostituire tutti i dispositivi di protezione e fare la doccia. Oggi a Bolzano c'è un percorso dedicato ai test, con test rapidi e test molecolari, per operatori sanitari. All'inizio della pandemia, però, era solo una questione di responsabilità individuale, e chiunque mostrasse sintomi doveva rimanere a casa. Tuttavia, i dispositivi di protezione e le chiare istruzioni fornite dal Centro operativo hanno funzionato, e durante gli interventi praticamente non ci sono stati contagi.

Coronavirus: la fine non si intravede ancora

Durante il lockdown sono stati effettuati 150 interventi alla settimana, circa 35 al giorno. Dopo gli alti e bassi nel corso dell'anno, però, i viaggi dovuti al coronavirus al momento sono circa tre o quattro al giorno. All'inizio, l'epidemia ha interessato soprattutto gli anziani in cattive condizioni di salute. Le persone colpite manifestavano insufficienza respiratoria e gravi disturbi circolatori. Ora il virus colpisce anche le persone più giovani. Anch'essi presentano forti disturbi, quindi devono essere ricoverati e hanno bisogno di ossigeno. Nel comune di Chiusa c'è ancora il maggior numero di casi dei sette comuni di cui si occupa la Croce Bianca.

"All'inizio sapevamo poco del Covid-19. Non si tratta però di un normale virus influenzale. Nasconde molto di più. Capisco i timori delle persone per la propria sussistenza", avverte Markus Mitterruzner, "ma se non facciamo più attenzione, gli ospedali arriveranno presto al limite. Senza la vaccinazione non potremo mai tornare a una vita normale". Una cosa, però, sembra chiara: i giovani della Croce Bianca e dei Vigili del fuoco hanno riconosciuto il pericolo. A quanto pare, non vi è quasi nessuno che non si sia fatto vaccinare.

MARIA GALL PRADER

Letzte Schritte zu neuer Bauordnung

Das neue Landesgesetz „Raum und Landschaft“ hat großen Einfluss auf das zukünftige Gebaren bei größeren und kleineren Bauvorhaben aller Art. Dementsprechend verwundert es nicht, dass die Thematik tiefgreifende Diskussionen in der Bevölkerung und in Fachkreisen ausgelöst hat.



In Zukunft werden zwei Gemeindekommissionen für Raum und Landschaft die heutige Baukommission ersetzen

Im Grunde muss man die durch die langen Debatten zum neuen Raumordnungsgesetz entstandene Reibungsenergie unter einem positiven Licht sehen, insofern sie unterm Strich dazu beitragen, zumindest einige Schwachstellen zu erkennen und auszumerzen. Aber naturgemäß wäre es auch utopisch zu

glauben, das Gesetz könnte alle Details zur vollkommenen Zufriedenheit jener Menschen regeln, die es anwenden müssen. Nichtsdestotrotz nähert man sich auch in Klausen Schritt für Schritt der Anwendung des neuen Regelwerks. Zuletzt hätten die zwei neuen Kommissionen anstelle der heutigen Baukommission

eingesetzt werden sollen, die künftig die Bezeichnung „Gemeindekommission für Raum und Landschaft“ tragen wird. Vorgesehen ist für das Einzugsgebiet Klausen, Barbian, Villanders und Feldthurns eine siebenköpfige, „große“ Kommission mit einigen gemeinsamen Sachverständigen, sowie eine „kleine“ Kommission mit drei

Mitgliedern, davon ein gemeinsamer Sachverständiger. Beiden Kommissionen gemein ist, dass sie überwiegend oder

ausschließlich aus Sachverständigen bestehen; lediglich in der großen Kommission ist eine politische Vertretung

in Person des Bürgermeisters oder des zuständigen Referenten vorgesehen.

Sachverständige **kleine** und große Kommission (Einzugsgebiet Barbian, Villanders, Klausen, Feldthurns)

SV Landschaft + Ersatz

Sachverständige **kleine** und große Kommission für Gemeinde Klausen

SV Baukultur + Ersatz

SV Land- oder Forstwirtschaft + Ersatz

Sachverständige große Kommission für Gemeinde Klausen

SV Sozial- und Wirtschaftswissenschaften + Ersatz

Sachverständige große Kommission (Einzugsgebiet Barbian, Villanders, Klausen, Feldthurns)

SV Raumplanung + Ersatz

SV Naturgefahren + Ersatz

Gemeinsames Vorgehen im Einzugsgebiet

Die große Kommission behandelt die weittragenden urbanistischen Angelegenheiten, wie etwa die Gutachten zum Gefahrenzonenplan, zur Abänderung von Durchführungs- und Wiedergewinnungsplänen sowie zur Abänderung von Bauleitplänen, künftig „Gemeindeplan für Raum und Landschaft“. Alle anderen Baumaßnahmen werden von der kleinen Kommission begutachtet, auf dessen Grundlage der Bürgermeister oder der zuständige Referent die Baugenehmigungen ausstellen wird.

Für die neue Gemeindebauordnung gibt es eine landesweite Musterverordnung, die von den Gemeinden in einigen Punkten angepasst werden muss. „Es wäre durchaus sinnvoll, dass die Gemeinden deren Bauordnungen angleichen“, sagt Vizebürgermeister Helmut Verginer. „Für unser Einzugsgebiet wollen wir sogar versuchen, einen gemeinsamen Weg zu gehen, was die Anwendung des vom Land vorgesehenen Spielraums betrifft. Das erleichtert unter anderem der großen Kommission für Raum und Landschaft die Arbeit, die dann zumindest für dieses Einzugsgebiet einigermaßen gleich-

bleibende Entscheidungsgrundlagen anwenden kann.“ Die Gemeinde Klausen und die Gemeinde Feldthurns haben außerdem einen gemeinsamen Servicestellenleiter, ein weiteres Argument für möglichst einheitliche Regeln. Es könnten sich derzeit noch Abänderungen in der Zusammensetzung der Gemeindekommission für Raum und Landschaft entwickeln. Die Bauordnung sollte derweil Ende April dem Gemeinderat zur Genehmigung vorgelegt werden, sodass im Mai mit der neuen Kommission samt neuem Regelwerk gestartet werden sollte.



MOBEL
ROGEN
MIT EIGENER TISCHLEREI

Mühlbach,
Pustertaler Straße 30
info@moebel-rogen.it
0472 849522

WWW.MOEBEL-ROGEN.IT

Steuerinfos für Familien und Rentner

Ab 1. Juli 2021 ist die Einführung des sogenannten Einheitsschecks als Ersatz für die staatliche Familienzulage (ANF) vorgesehen. Der Einheitsscheck ersetzt auch die Freibeträge für zu Lasten lebende Kinder. Jede Familie mit Kindern erhält somit in Abhängigkeit vom ISEE-Wert monatlich einen Betrag zwischen 50 und 250 Euro. Der genaue Ablauf für die Auszahlung ist in Ermangelung der Durchführungsbestimmungen noch nicht definiert. Den Familien empfiehlt der KVV, bereits jetzt einen Termin für die Abgabe der ISEE-Erklärung zu vereinbaren. Die Dienstleistung ist kostenlos. Die Terminvereinbarung erfolgt unter

www.mycaf.eu. Rentninhaber haben Anrecht auf einen Steuerfreibetrag. Bezieht der Rentner oder die Rentnerin weitere Einkommen aus Arbeitstätigkeit, ist es ratsam, auf den Steuerfreibetrag berechnet auf die Rente zu verzichten. Dadurch wird die Steuerschuld beim Verfassen der Steuererklärung verringert oder vermieden. Der Antrag um Streichung des Steuerfreibetrages auf die Rente muss alle Jahre erneuert werden. Der entsprechende Antrag für das Jahr 2021 kann über das Patronat KVV-Acli eingereicht werden. Für die Erstellung der Steuererklärung (Modell 730/2021 oder Modell Einkommen 21) steht das



Steuerbeistandszentrum des KVV gerne zur Verfügung. Die Termine können in einem der KVV Büros, telefonisch in Brixen (Tel. 0472 207 980) oder Bozen (Tel. 0471 323 596) oder online unter www.mycaf.eu vorgemerkt werden.

Gemeinsam gegen Corona



Die Drive-In-Teststation am Schwimmbadparkplatz in Klausen ist durchgehend ausgelastet. „Wir wickeln an jedem Öffnungstag über 100 Tests ab“, berichtet Bürgermeister Peter Gasser. Neben Klausen sind weiters die Gemeinden Villanders, Barbian, Waidbruck und Villnöß beteiligt. Bei Organisation und Abwicklung helfen das Weiße Kreuz, die Bezirksgemeinschaft Eisacktal und der Südtiroler Sanitätsbetrieb. Alle Bürgerinnen und Bürger der beteiligten Gemeinden sowie alle, die ihren Arbeitsplatz hier haben, können sich jeden Montag, Mittwoch und Freitag jeweils von 15 bis 19 Uhr kostenlos testen lassen. Es genügt eine vorherige Registrierung unter dem Link app.no-q-info/klausen-chiusa/checkins oder telefonisch unter 0472 858224, 0472 858223 oder 0472 858220 (Montag bis Freitag von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr).

Neues Fahrzeug

Der Gemeindebauhof hat seinen Fuhrpark modernisiert. Ein neuer Kleinlastwagen vom Typ Nissan Cabstar steht den Mitarbeitern des Bauhofs zur Verfügung und ersetzt den alten, inzwischen ziemlich rostigen Piaggio, bei dem sich die Instandhaltungsspesen in letzter Zeit in die Höhe schraubten. Außerdem stand ein leistungsstärkeres Modell schon länger auf der Wunschliste des Bauhofs. Das neue, 130 PS starke Fahrzeug erfüllt die Euro-6-Norm und verfügt über einen Dreiseitenkipper mit einer Ladefläche von rund 3 x 2 Metern. Die maximale Zuladest beträgt 1,2 Tonnen, was ein wesentliches Kriterium bei der Modellwahl darstellte. „Die höhere Ladefähigkeit gibt uns eine höhere Flexibilität im Bauhof, wo wir nun auch größere Lasten bei Bedarf in Eigenregie transportieren können“, sagt Bürgermeister Peter Gasser. Das rund 40.000 Euro teure Fahrzeug wird just dieser Tage in Betrieb genommen.

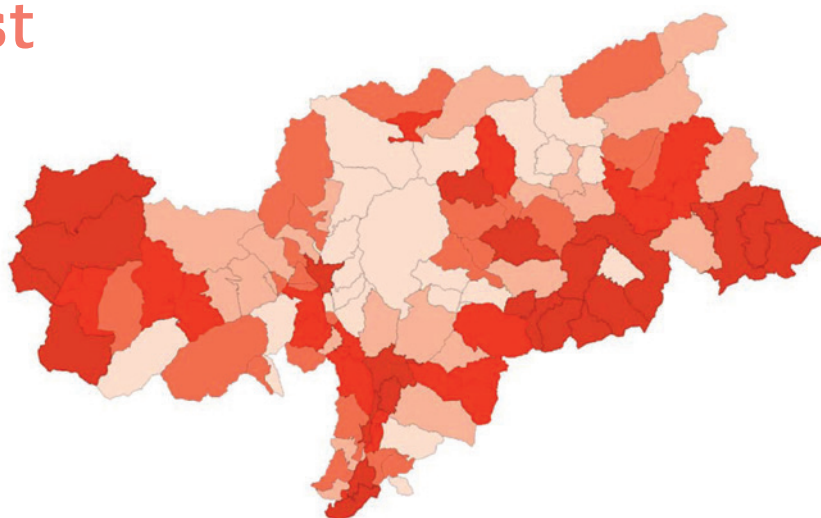


Klausen wächst

5.210 Menschen lebten mit 31. Dezember 2019 in der Gemeinde Klausen, das sind 21 mehr als im Jahr zuvor und 54 mehr als 2011 bei der letzten Volkszählung. Südtirol zählte 2019 insgesamt 532.644 Personen und damit 2.331 mehr als im Vorjahr und 28.001 mehr als noch 2011. In Klausen leben dabei mehr Frauen als Männer, und zwar sind 2.613 Frauen oder 50,7 Prozent der Bevölkerung sowie 2.597 Männer in der Gemeinde ansässig. Auch im Rest des Landes überwiegen die Frauen mit 50,5 Prozent. Klausen ist zudem eine durchschnittlich etwas jüngere Gemeinde im Vergleich zum Rest Südtirols: die Klausner Bevölkerung ist 41,1 Jahre alt; in Südtirol ist sie durchschnittlich 42,6, in Italien sogar 45,2 Jahre alt. 7,7 Prozent oder 404 Personen, die in Klausen ansässig sind, stammen nicht aus Italien; davon kommen 126 Personen aus EU-Mitgliedsstaaten. In den Jahren

2018 und 2019 führte das Nationale Institut für Statistik ISTAT zum ersten Mal Erhebungen im neuen System der Dauerzählung der Bevölkerung und der Wohnungen durch. Diese neue Durchführung der Zählung bedeutet einen Strategiewechsel gegenüber der direkten, flächendeckenden, alle zehn Jahre stattfindenden Vollerhebung

aller Personen und Haushalte, die die Volkszählungen bis 2011 kennzeichnete. Die neue Volkszählung basiert auf einer Kombination aus Stichprobenerhebungen und statistisch aufbereiteten Daten aus Verwaltungsquellen; sie wird jedes Jahr durchgeführt und ist in das vom ISTAT verwalteten integrierten System der statistischen Register eingebunden.



Grillspezialitäten

AUS KOLLMANN
100 JAHRE TRADITION



TROCKNER METZGEREI MACELLERIA Info + Online Shop: WWW.TROCKNERSPECK.COM
Öffnungszeiten/Orario: Mo-Fr/lun-ven: 8-12, 15-18:30, Sa/sab: 8-12
39040 Kollmann/Colma, Barbican/Barbiano (BZ), Kirchweg 5 via Chiesa

METZGEREI MACELLERIA
TROCKNER

Ein Zeichen für „Respekt“

Mit auffallenden Postkarten, die kostenlos verteilt wurden, machte der Bildungsausschuss Klausen auf den Tag der Frau aufmerksam. Die Postkarten waren mit der Sonderbriefmarke „Lotta alla violenza sulle donne“ frankiert und konnten kostenlos im Weltladen, in der Stadtapotheke und in der Bibliothek Klausen abgeholt werden.

VOM BILDUNGSAUSSCHUSS KLAUSEN

Auf die Sonderbriefmarke „Kampf gegen Gewalt an Frauen“ wurde der Vorstand im Bildungsausschuss durch den Alchemilla Kalender aufmerksam und auf der Rückseite der Karte war ein Zitat des Schauspielers Clint Eastwood abgedruckt: „Ich glaube, ein Mann will von einer Frau das gleiche wie eine Frau von einem Mann: Respekt.“ Respekt ist die Basis für ein gleichberechtigtes Miteinander und bedeutet, anderen Menschen Achtung und Wertschätzung entgegenzubringen. Respektvoll zu sein heißt aber auch, tolerant zu sein und gewaltfrei zu handeln. So könne das Zitat sowohl als universell gültige Botschaft für mehr Toleranz in unserer Gesellschaft gelesen werden, angesichts der gerade zuletzt zahlreichen und erschreckenden Nachrichten über Frauenmorde in Italien könne es aber auch für den notwendigen Kampf gegen Gewalt an Frauen stehen, bei dem der Einsatz aller – Frauen UND Männer – gefragt ist.

Für Gerechtigkeit einsetzen

Der Internationale Tag der Frau wird seit 110 Jahren gefeiert. Mit diesem Tag wird weltweit auf Frauenrechte und die Gleichstellung der Geschlechter aufmerksam gemacht. Der Tag soll die bisherigen Errungenschaften der Frauenrechtsbewegung feiern, aber auch die Aufmerksamkeit auf bestehende Diskriminierung und Ungleichheiten richten und dazu



ermuntern, sich für eine Geschlechtergerechtigkeit einzusetzen.

Gerade in einer Zeit der Ausgangsbeschränkungen und fehlenden sozialen Kontakte hat sich der Bildungsausschuss diese Idee der Postkartenaktion überlegt. Man ist überzeugt, dass es ein schönes und persönliches Zeichen sein kann, seinen Freunden und Bekannten mit ein paar Zeilen auf einer Postkarte eine Freude zu bereiten. Gleichzeitig konnte mit dieser vorfrankierten Karte die Bot-

schaft verbreitet werden, dass Frauen und Männer gleichwertig sind und die gleichen Grundbedürfnisse haben. Mit viel Engagement unterstützt und mitgetragen hat diese Aktion der KVW-Ausschuss von Klausen. An 110 Frauen im KVW wurden Kartengrüße geschrieben und so ein starkes Zeichen der Gemeinschaft und Solidarität in Zeiten der Krise gesetzt. Der Bildungsausschuss Klausen möchte sich in diesem Jahr verstärkt auf kleinere und größere Events im öffentlichen

Raum in Klausen konzentrieren und auch neue Formate von Veranstaltungen andenken. Besonders großen Wert legt man dabei auf eine enge Zusammenarbeit und Kooperation mit anderen Klausner Vereinen. So kann eine viel breitere Bevölkerungsschicht angesprochen werden, und vor allem stärken gemeinsame Aktionen und Veranstaltungen das Zusammengehörigkeitsgefühl unter den Vereinen und in der Bevölkerung.

Demokratie will gepflegt werden

In der Aktionswoche für politische Bildung vom 2. bis 9. Mai gibt der Bildungsausschuss Klausen in der Litfaßsäule am Kirchplatz Denkanstöße zur Demokratie. Ein „Demokratiebaum“ auf dem Kirchplatz lädt alle Klausnerinnen und Klausner am 8. und 9. Mai ein, über gelebte Demokratie nachzudenken und ihn mit ihren Gedanken, Anregungen und Wünschen zum Blühen zu bringen. Die Aktionstage finden in Südtirol jährlich

vom 2. bis 9. Mai statt. Dabei werden die verschiedenen Organisationen, Bildungseinrichtungen und Vereine aufgerufen, im Aktionszeitraum eine Veranstaltung zu gesellschaftlicher oder politischer Bildung zu organisieren. Durch den gebündelten und gemeinsam beworbenen Auftritt wird der politischen Bildungsarbeit mehr Sichtbarkeit gegeben. Informationen zum gesamten Programm unter www.provinz.bz.it/politische-bildung



Aktionstage Politische Bildung
Verso una cittadinanza attiva
Dis de educacion politica

2021
02.-09.05.

Demokratie – oder wer regiert die Welt?
Democrazia – e chi decide?
Democrazia – y che tol pa dezijjuns?

Soziale Mediation zur Lösung von Konflikten

Auf Initiative der Stelle für Wiedergutmachungsjustiz der Autonomen Region Trentino-Südtirol rief der Sozialsprengel der Bezirksgemeinschaft Eisacktal im Herbst 2020 eine territoriale Arbeitsgruppe ins Leben, die sich mit potenziellen Konfliktsituationen in der Gesellschaft auseinandergesetzt hat. Untersucht wurde insbesondere, inwiefern die Instrumente der Wiedergutmachungsjustiz und Mediation nützlich sein könnten. Wiedergutmachungsjustiz ist eine Art der Konfliktlösung, bei der die betroffenen Parteien Gehör finden, das Erlebte erzählen und mithilfe eines unparteilichen Dritten aktiv an einer zufriedenstellenden Konfliktlösung teilhaben können. Der

Ansatz wird im Strafrecht verwendet, aber die Früchte sind auch im sozialen Umfeld ersichtlich, bevor die Konflikte im strafrechtlichen Sinne ausarten. Ein Bereich, für den das Instrument der Mediation gute Wirkung zeigt, betrifft die Konflikte in den Kondominien, in den Sozialwohnungen und die Konflikte zwischen Mietern und Vermietern. Die Mediation wird in Brixen außerdem bei Konflikten im Jugendbereich angeboten. Interessierte können sich bereits jetzt an die Anlaufstelle wenden, um Unterstützung bei der Konfliktlösung zu erhalten, zum Beispiel bei Konflikten mit Nachbarn, Kollegen, Klassenkameraden und so weiter. Der Dienst ist kostenlos und



Foto: Getty Images

streng vertraulich. Für Termine und Auskünfte: E-Mail: mediazionebressanone@gmail.com, Telefon 0471 322152.

Für eine saubere Stadt



Foto: Getty Images

Das Müllsammeln und die Flussbettreinigung im Frühjahr gehört in vielen Gemeinde zum fixen Jahresprogramm. Dem Aufruf des AVS sind viele Vereine gefolgt und organisieren nun zusammen

mit der Gemeinde Klausen die Müllsammelaktion und Flussbettreinigung. Unter anderem soll der Müll der Flussbetten Eisack und Thinnbach, der Säbener Promenade, des Radweges,

des Paterhügels und des Bahnhofsareals gesammelt werden. Die Aktion findet am Samstag, 15. Mai von 8.30 Uhr bis 12 Uhr statt. Treffpunkt ist im Kapuzinergarten. Damit die Veranstaltung im Sinne der Anti-Covid-Maßnahmen abläuft, werden die zu säubernden Zonen bereits vorher den mitwirkenden Vereinen zugewiesen. Müllsäcke und Entsorgung organisiert die Gemeinde Klausen. Alle Klausner Bürgerinnen und Bürger sind willkommen und dazu eingeladen, die ehrenamtlichen Helfer zu unterstützen. Gutes Schuhwerk, Arbeitshandschuhe und lange Kleidung (Zeckengefahr!) sind dafür notwendig. Die Mitarbeit erfolgt auf eigene Gefahr. Anmeldung bei Marco Zema, Telefon 340 1813637. Die beteiligten Klausner Vereine freuen sich auf rege Beteiligung und auf eine saubere Stadt. Helft's alle mit!

Aus Liebe zu den Katzen

Die Tierfreunde Südtirol machen in einer Aussendung auf das Problem der unkontrollierten Vermehrung von Bauernhofkatzen und wilden Katzen aufmerksam. Das Kastrieren der Tiere sei daher eines der laufenden Hauptprojekte des Vereins. Das Problem ist, dass es zu viele kleine Kätzchen gibt, die verwahrlost, krank und ungeliebt vor sich hinvegetieren und oft qualvoll sterben, wenn sie keine Hilfe bekommen. Um die Lage einigermaßen erträglich zu gestalten, müsse jeder Verantwortung übernehmen und die eigenen Katzen – ob weiblich oder männlich – kastrieren oder sterilisieren lassen. Andere Katzenbesitzer sollten auf die Vorteile einer Kastration hingewiesen werden, „denn vielfach sind die Leute einfach nicht ausreichend informiert und durchaus bereit, ihre Tiere kastrieren zu lassen, wenn sie dabei Unterstützung bekommen“, schreibt der Verein. Das Kastrationsprojekt der Tierfreunde finanziert sich mit freiwilligen Spenden. Das heißt, die betroffene Person muss keine



Foto: Oskar Zingerle

Angst haben, dass hohe Kosten auf sie zukommen. „Trotzdem können wir als Verein die Kosten der vielen Kastrationen nicht alleine stemmen. Damit wir das Kastrations-Projekt finanzieren können, sind wir daher dankbar um jede Spende und auch um aktive Mithilfe. Wir brau-

chen engagierte Personen, die Katzen abholen, zum Tierarzt fahren und wieder zurückbringen“, so die Tierfreunde, die unter der Nummer 371 366 9627 für weitere Informationen gerne zur Verfügung stehen.

WGK – auch jetzt für Sie da!

Die 2009 gegründete Wirtschaftsgenossenschaft Klausen will ihre Mitglieder auch in Pandemiezeiten unterstützen. „Die Wirtschaftsgenossenschaft Klausen ist weiterhin aktiv und für ihre Mitglieder da. Wir halten auch weiterhin monatlich unsere Verwaltungsratssitzungen ab. Zurzeit legen wir unseren Fokus vor allem auf das Thema Leerstandsmanagement und Betriebsansiedlung. Dazu hatten wir bereits im Herbst 2020 die Arbeitsgruppe Standortentwicklung gegründet, welche sich letztes Mal Mitte April online besprochen hat,“ erklärt Obmann Andreas Von Lutz (im Bild). Die Wirtschaftsgenossenschaft Klausen hat es sich zum Ziel gesetzt, Eigentümer*innen von leerstehenden Immobilien mit potenziellen Interessenten zusammenzubringen. Wer eine Immobilie vermieten oder verkaufen möchte oder auf der Suche nach einer Immobilie in Klausen ist, soll sich frühzeitig bei der WGK melden. Diese Leistung erbringt die Wirtschaftsgenossenschaft Klausen kostenlos im Interesse des Wirtschaftsstandortes. Gerne können Sie sich in allen Belangen an den Geschäftsführer Simon Profanter wenden: T. 342 003 2205, info@wgk.bz.it



„zebra.“ ist zurück



Seit Kurzem ist die neue Ausgabe der Straßenzeitung „zebra.“ erhältlich. Ausgestattet mit Schutzmasken, Desinfektionsmittel und Sicherheitsinformationen machten sich die „zebra.“-Verkäufer bereits Anfang April nach einem mehr als zweimonatigem Verkaufsstopp wieder auf den Weg, um die

Straßenzeitung zurück auf die Straße und zu den Menschen zu bringen. Dass das Projekt trotz des wiederholten Verkaufsstopps noch immer besteht, verdankt die OEW-Organisation für Eine solidarische Welt unter anderem den fast 80 Geschäftsleuten, die die Straßenzeitung in ihren Geschäftslokalen im Februar, März und April gegen Spende anboten. Aber die Krise trifft das Sozialprojekt weiterhin schwer und stellt die Menschen darin auf eine harte Bewährungsprobe: Viele der Verkäufer konnten sich in den vergangenen Monaten Mieten und Arztkosten nicht mehr leisten und werden Monate brauchen, um sich wieder – Zeitung für Zeitung – hochzuarbeiten.



NEWS BEI UNS!

Unsere Werkstatt ist wieder **ganztags** für euch **geöffnet**; mit Frauenpower im Büro und 4 erfahrenen Händen in der Werkstatt.

Wir freuen uns, euch begrüßen zu dürfen.

Wir sind ein Kfz-Fachbetrieb und bieten:

- » Auto-Reparatur
- » Abgasanlagen
- » Fahrwerkstuning
- » Chip tuning
- » Collaudo
- » Dpf off
- » Motortuning
- » Agr off

Gratis Frühjahres-Check und 15% Rabatt auf Bremsen- und Ölwechsel!

Angebot gültig bis Freitag 30. April



Öffnungszeiten:

Mo-Fr 08:00–12:00
14:00–18:00

Telefonnummer:

349 35 49 340

Stefan mit Silvia und Franz freuen sich auf euch.

Die Heiligen Gräber in Klausen

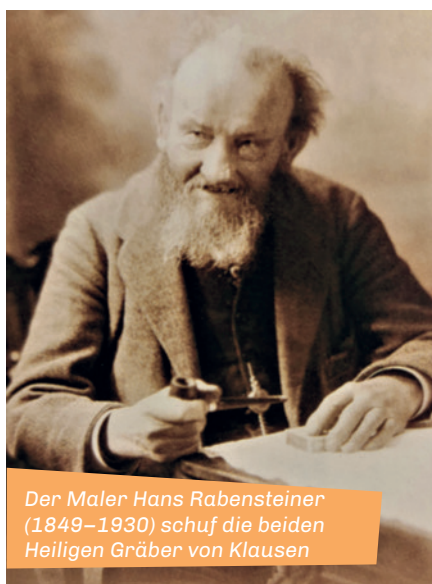
Vielerorts im Land werden vor Ostern in den Kirchen Heilige Gräber aufgebaut. Wenig bekannt ist, dass es in Klausen gleich zwei große Heilige Gräber gibt – beide sind Arbeiten des Malers Hans Rabensteiner (1849–1930).

VON KRISTA PROFANTER,
KUNSTHISTORIKERIN

Das Heilig-Grab-Schauen gehört besonders in Tirol zur Karwoche und den Ostertagen. Heilige Gräber sind Ausdruck einer tiefen Volksfrömmigkeit, sie vermitteln dem Betrachter in eindrucksvoller Weise Leiden, Tod und Auferstehung Christi. Mit ihrem zumeist kulissenartigen Aufbau, mit der Figur des verstorbenen Christus, dem sogenannten Grablieger, und den bunt leuchtenden Glaskugeln, die durch das Flackern der Kerzen oder Öllichter das Ganze in ein stimmungsvolles Licht tauchen, üben sie bis heute eine große Faszination auf den Betrachter aus. Nicht zuletzt durch die Liturgiereform Mitte des 20. Jahrhunderts fand der weitverbreitete Brauch aber ein vorläufiges Ende. Viele Heilige Gräber landeten auf den Dachböden der Kirchen und Pfarrhäuser und gerieten zunehmend in Vergessenheit. In den letzten Jahrzehnten erlebten die Heiligen Gräber allerdings eine Renaissance, und so wurden viele wieder hervorgeholt und aufgebaut.

Der Maler Hans Rabensteiner

In Klausen gibt es gleich zwei Heilige Gräber. Nur den wenigsten ist bekannt, dass es neben dem Heiligen Grab der Kapuzinerkirche auch eines für die Pfarrkirche gibt. Beide sind Arbeiten des Malers Hans Rabensteiner (1849–1930). In Villanders geboren, erlernte er zunächst das Handwerk des Vergoldens und Fassmalens, bevor er durch Vermittlung von



Der Maler Hans Rabensteiner (1849–1930) schuf die beiden Heiligen Gräber von Klausen

Franz von Defregger und Ignaz Vinzenz von Zingerle ab 1875 an der Münchner Kunstakademie studierte. 1880 ließ er sich endgültig in Klausen nieder, wo er in regem Kontakt mit den Künstlern und Gelehrten der Klausener Künstlerkolonie stand. Sein repräsentatives Atelier in Griesbruck, in der Nähe des Ansitzes Seebegg, wurde in zeitgenössischen Reiseführern als eine Sehenswürdigkeit der Stadt beschrieben.

Landauf, landab war er an der Ausstattung zahlreicher neugotischer Altäre beteiligt, für die er zumeist die Flügelaußenseiten malte. Darüber hinaus schuf er eine Vielzahl von Altarblättern, aber auch sakrale Fresken und war als Restaurator von Gemälden und Wandmalereien gefragt. Auch in Klausen hat Rabensteiner zahlreiche – teils bekannte, teils bislang unbekannte – Spuren hinterlassen. Den

ersten größeren Auftrag erhielt er 1879 für die Flügelbilder des neugotischen Hochaltars in der Pfarrkirche mit Szenen nach der „Kupferstichpassion“ von Albrecht Dürer. Auch das ehemalige Hochaltarbild der Klosterkirche von Säben stammt von seiner Hand. Weiters hat er beispielsweise die Fahnenbilder zweier Prozessionsfahnen sowie den Hintergrund der sogenannten „Gallmetzerkrippe“, die heute in der Apostelkirche steht, gemalt. Nicht mehr erhalten sind dagegen etwa seine Ausmalung der Gnadenkapelle auf Säben, die Darstellung des hl. Andreas in der Giebelnische an der Westfassade der Pfarrkirche oder die große Darstellung einer Madonna mit Kind an der Fassade der Grundschule.

Rabensteiners Heilige Gräber

Abgesehen von den beiden Klausener Heiligen Gräbern hat Rabensteiner auch noch – heute allerdings nicht mehr erhaltene – Heilige Gräber für die Kapuzinerkirchen in Innsbruck (1887), Bruneck (1888/89) und Kaltern (1908) geschaffen. Ferner war er an jenen in den Pfarrkirchen von Hallstatt (1897) und Eggen (1908) beteiligt. Auch das Heilige Grab in der Pfarrkirche von Kastelruth könnte aufgrund großer stilistischer und kompositorischer Ähnlichkeiten zu jenem der Klausener Kapuzinerkirche von seiner Hand stammen.

Das Heilige Grab der Pfarrkirche von 1881

In den Räumen über der Gruftkapelle wird jenes Heilige Grab der Pfarrkirche



Eine Fotomontage soll die ursprüngliche Aufstellung der noch erhaltenen Kulissenteile in der Pfarrkirche rekonstruieren

verwahrt, das Rabensteiner laut Aufschrift im April des Jahres 1881 geschaffen hat. Weder im Pfarrarchiv noch im Stadtarchiv sind jedoch konkrete Hinwei-

se zu diesem Heiligen Grab zu finden. In der vom ehemaligen Klausner Benefiziaten Anselm Pernthaler (1867–1951) um 1905 zusammengestellten „Chronik

von Klausen“ sind allerdings einige weitere, ältere Heilige Gräber der Pfarrkirche angeführt, die sich jedoch alle nicht erhalten haben. Der älteste



Foto: Dolomiten, 16.09.1981, S. 11.

1981 wurden das Heilige Grab der Pfarrkirche wiederentdeckt, geriet daraufhin jedoch bald wieder weitgehend in Vergessenheit

Hinweis auf ein Heiliges Grab in Klausen findet sich demnach in einem Stiftbrief von 1736. 1861 wurde schließlich „ein großes Heiliggrab“ aufgestellt. Wegen des neuen, 1879 errichteten Hochaltars von Josef Waßler wurde es im Folgejahr durch ein kleineres, neugotisches ersetzt. Im Jahr darauf hat Rabensteiner sein monumentales Grab vollendet. In Pernthalers Chronik findet sich nur ein möglicher indirekter Hinweis darauf in einem Vermerk für das Jahr 1892, als umfangreiche Restaurierungsmaßnahmen in der Pfarrkirche durchgeführt wurden: „das große Heiliggrab wird, wohl um die restaurierte Kirche zu schonen, nicht mehr aufgestellt, dafür wird ein kleines freistehendes Heiliggrab errichtet.“ Rabensteiners Heiliges Grab scheint jedenfalls aufgrund seiner beachtlichen Größe nur wenige Male aufgebaut worden zu sein. So lagen die Kulissenteile lange Zeit unbeachtet auf dem Dachboden, bis sie 1981 – genau hundert Jahre nach ihrer Entstehung – bei Umräummaßnahmen wiederentdeckt wurden. Daraufhin sind sie allerdings recht bald wieder weitgehend in Vergessenheit geraten.

Beeindruckende Dimensionen

Das Heilige Grab beeindruckt durch seine Größe. Mit seinen rund 13 Metern füllt es den Chorraum über die gesamte Höhe aus. Eine Fotomontage lässt seine Dimensionen erahnen. Der Aufbau setzt sich aus

16 in Temperamalerei auf Leinwand ausgeführten Kulissenteilen zusammen. Die einzelnen auf Holzrahmen aufgezogenen Leinwände sind rund 1,80 Meter breit und haben teils eine Höhe von knapp 4,50 Metern.

Abgesehen von einigen wenigen kleinen Beschädigungen, ist der Erhaltungszustand sehr gut, auch von seiner Farbigkeit hat das Heilige Grab augenscheinlich nichts eingebüßt. Die einzelnen Leinwände konnten ineinandergesteckt und an der Rückseite mit Holzkeilen verbunden werden. Von der für den Kulissenaufbau essentiellen Holzkonstruktion hat sich nichts erhalten. Lediglich im Mauerwerk des Chorraums sind noch einige Eisenhaken zu finden, die zur Befestigung derselben verwendet worden sein dürften.

An der inneren Kante der Kulissenbögen sind Vorrichtungen befestigt, an denen die – heute nicht mehr erhaltenen – Halterungen der mit farbigem Wasser gefüllten und von hinten mit Öllichtern beleuchteten Glaskugeln eingehängt werden konnten.

Neugotische Scheinarchitektur

Anders als die meisten historistischen Heiligen Gräber in Tirol, die im neobarocken Stil ausgeführt sind, ist das Heilige Grab der Klausener Pfarrkirche neugotisch gestaltet und nimmt mit seiner Formsprache Bezug auf den gotischen Kirchenbau.

Die gemalte Scheinarchitektur setzt sich aus zwei monumentalen Kulissenbögen zusammen. Die architektonische Gliederung, die grauen Stein imitiert, wird durch vier große Spitzbogenfenster dominiert. Über zwei illusionistischen Türöffnungen beziehungsweise Tafelbildern und einer darauffolgenden Zone mit acht kleinen Spitzbogenöffnungen erheben sich die großen zweibahnigen Maßwerkfenster mit stehendem Vierpass und einer abschließenden Kreuzblume. Die genaue Position der beiden Kulissenbögen innerhalb des Kirchenraums ließ sich bislang nicht abschließend klären, wenngleich die Haken im Mauerwerk ein möglicher Anhaltspunkt für die ursprüngliche Aufstellung sein könnten. Auch hinsichtlich der Vollständigkeit bleiben noch einige Fragen offen. So fehlt etwa die eigentliche Grabnische mit dem Grablieger. Zwar befindet sich ein kleiner Grablieger im Besitz der Pfarrkirche, aufgrund seiner Größe ist aber eher auszuschließen, dass dieser zu Rabensteiners Heiligem Grab gehört. Unklar ist auch, wie der Kulissenaufbau nach hinten hin gestaltet war, ob es möglicherweise eine abschließende Leinwand gab, die vielleicht über eine Aussparung zur Aussetzung des Allerheiligsten verfügt hat. Möglicherweise ist in diesem Zusammenhang ein heute nicht mehr nachweisbares Fastentuch zu sehen, das Rabensteiner für die Pfarrkirche gemalt haben soll und



Foto: Krista Profanter

Die großformatigen Leinwände werden in den Räumen über der Gruftkapelle verwahrt



Foto: Krista Profanter

mit der alttestamentlichen Darstellung der Opferung Isaaks durch Abraham. Dass dieses Motiv eine derart zentrale Stellung innerhalb eines Heiligen Grabes einnimmt, scheint einmalig in Tirol. Die Opferung Isaaks ist als Präfiguration des Opfertods Christi zu verstehen. Die typologische Bibelauslegung deutet nämlich das Neue Testament als Erfüllung dessen, was im Alten Testament bereits angekündigt ist.

Pelikan und apokalyptisches Lamm

Links neben der Darstellung der Opferung Isaaks ist auf dem grauen, mit mehrfarbigen, stilisierten Rankenornamenten belegten Grund ein Pelikan dargestellt, welcher sich laut frühchristlicher Tier-symbolik mit dem Schnabel die eigene Brust öffnet, um mit dem Blut seine toten Jungen wieder zum Leben zu erwecken. Der Pelikan wird damit in der heilsgeschichtlichen Auslegung in Analogie zum Opfertod Christi gesetzt. Auf der rechten Seite ist das apokalyptische Lamm auf dem Buch mit den sieben Siegeln dargestellt. Der Offenbarung nach Johannes zufolge können die sieben Siegel einzig durch Christus in Form des Lamm Gottes geöffnet und damit die einzelnen endzeitlichen Geschehnisse ausgelöst werden. Das Lamm wird hier mit dem Attribut der Siegesfahne dargestellt, das den Sieg Christi über den Tod und damit seine Auferstehung verdeutlicht.

Propheten und Evangelisten

In den Maßwerkfenstern am vorderen Kulissenbogen sind je zwei alttestamentliche Figuren – die Propheten Jesaja, Jeremias, Moses und König David – und am hinteren je zwei Evangelisten eingestellt, die überwiegend mit ihrem jeweiligen Attribut ausgestattet sind und deren Namen auf Schriftrollen am unteren Ende der Fenster wiedergegeben sind. Die Figuren tragen Gewänder in leuchtenden Farben und stehen barfußig auf einer Rasenfläche vor einem an einer Stange befestigten Brokatbehang, hinter dem sich ein blauer Himmel öffnet. Darüber winden sich in den Spitzbögen Spruchbänder mit Textpassagen des jeweils darunter dargestellten Evangelisten



- » Malerei
- » Dekoration
- » Trockenbau

**MONOTONIE
WIRD BEI UNS
GESTRICHEN...**

STEUERBONUS 90% AUF
FASSADENSANIERUNGEN

MESSNER
MALEREI FARBEN PITTURE COLORI

Spitalwiese 10 - Klausen
www.maler-messner.com

welches nur ein einziges Mal, nämlich im Jahr 1881 – dem Entstehungsjahr des neuen Heiligen Grabes – aufgehängt worden sei. Rabensteiners Heiliges Grab im Stil der Neugotik zeichnet sich durch eine strenge, flache Komposition, eine klare Zeichnung mit betonten Konturen und kräftige, kontrastreiche Lokalfarben aus, was sich besonders bei den Figuren und deren Gewändern zeigt.

Gott Vater und die Opferung Isaaks

Im Scheitel des vorderen Spitzbogens sind Gottvater und der Heilige Geist in einer Aureole dargestellt, welche von zwei großen, Spruchbänder haltenden Engeln flankiert werden. Den Scheitel des hinteren Kulissenbogens ziert ein Tondo

oder Propheten. Auch die Engel in den Vierpässen halten Spruchbänder mit alt- und neutestamentlichen Zitaten. Der vordere Kulissenbau zeigt auf der linken Seite Jesaia mit einer Schriftrolle in der Hand und Moses mit den Gesetzestafeln, und auf der rechten Seite König David mit der Harfe und daneben Jeremias mit einem Buch in der Hand. Auf dem hinteren Kulissenbogen sind links die Evangelisten Johannes mit dem Adler und Lukas mit dem Stier, sowie rechts Markus mit dem Löwen und Matthäus mit einem geflügelten Menschen wiedergegeben, sie alle halten ein Buch und eine Schreibfeder in der Hand.

Engel mit den Arma Christi

Die Engel in den Blendarkaden stehen vor einem brokatenen Wandbehang, der den Hintergrund komplett ausfüllt. Sie halten die Leidenswerkzeuge, die sogenannten Arma Christi, in der Hand: ein Schilfrohr als Spottzepter und die Dornenkrone, das Kreuz, eine der zur Kreuzabnahme verwendeten Leitern, das Schweißtuch der Veronika, die Kreuz-

nägel und einen Hammer sowie eine Zange zur Entfernung der Kreuznägel, die Lanze, mit der Christus die Seite geöffnet wurde, die Würfel, mit denen die römischen Soldaten um das Gewand würfelten, die Geiselsäule, eine Geisel sowie den Kelch, den Jesus beim letzten Abendmahl mit seinen Jüngern verwendet hat.

Opferung des Paschalammes und Moses und die eherne Schlange

Den unteren Abschluss des hinteren Kulissenbogens bilden zwei Darstellungen, die wie in die Scheinarchitektur eingesetzte Tafelbilder wirken. Sie zeigen alttestamentliche Szenen, die sich wiederum auf Christus und das Erlösungsgeschehen im Neuen Testament beziehen. So ist links die Opferung des Paschalammes dargestellt, mit der das Paschafest stets begann, und welche auf den Opfertod Christi verweist, denn Christus offenbart sich als das Lamm Gottes, das am Kreuz geopfert wurde. Rechts findet sich die Darstellung von Moses und der ehernen Schlange. Moses hatte in der Wüste auf



Die Leinwand des vorderen Kulissenbogens mit dem schlafenden Grabwächter trägt das Klausner Wappen sowie die Künstlersignatur und das Datum 1881

Foto: Krista Proffner

Befehl Gottes eine Schlange aus Metall errichtet. Die gegen Gott aufbegehrenden Israeliten, die durch gottesandte, feurige



Hofer Fliesen, Böden & Bad
Dein Partner

Barbian + Bozen, Beratungstermin:
beratung@hofer.it · 0471 654 148
www.hofer.it

TOLLES TEAM, TOLLE JOBS!
Fachkräfte, Lehrlinge und Praktikanten, meldet euch!
T 0471 654 148 oder jobs@hofer.it



tradition



Schlangen gebissen worden waren, wurden beim Anblick dieser an einem Stab aufgerichteten ehernen Schlange vor dem Tod bewahrt. Typologisch verweist die eherne Schlange auf die Erhöhung Christi am Kreuz.

Schlafende Soldaten und Wappen

Die beiden unteren Leinwände des vorderen Kulissenbogens geben jeweils eine tiefe, perspektivisch verkürzt dargestellte, spitzbogige Türöffnung wieder, vor der schlafende Grabwächter lagern. Der Soldat in Rüstung auf der linken Darstellung liegt angelehnt an die Tür auf der Türschwelle und hält ein Schwert in der Hand. Der Soldat auf der rechten Seite stützt sich, an die Mauer gelehnt, auf eine Hellebarde in seiner Hand. In den Zwickeln über den Spitzbögen sind jeweils zwei Wappen eingefügt. Auf der linken Leinwand sind es ein Wappenschild mit der Inschrift „Stadt=/magistrat / Klausen / 1881 / im April. / Hans Rabensteiner / gemalt“ und das Klausner Stadtwappen, auf der rechten Leinwand die Wappen zweier für die Geschichte der Stadt bedeutsamer Familien, jenes der Familie Jenner und jenes der Grafen von Wolkenstein. Diese Wappen verweisen indes wohl nicht auf die Stifter des Heiligen Grabes, ihnen kommt vielmehr ein gewisser Memorialwert zu.

Das Heilige Grab der Kapuzinerkirche von 1927–28

Erste Hinweise auf ein Heiliges Grab im Klausner Kapuzinerkloster sind aus dem 18. Jahrhundert überliefert. Doch dieses hat sich nicht erhalten. Das heutige neobarocke Heilige Grab in der Kapuzinerkirche trägt weder eine Signatur noch eine Datierung und war bislang in die Mitte des 19. Jahrhunderts datiert worden. Als ausführender Künstler konnte jedoch Hans Rabensteiner ausgemacht werden – es sollte seine letzte große Arbeit für Klausen sein. Entstanden ist es – unter Mithilfe seines Sohnes Wolfram – in den Jahren 1927–28. Ernst Loesch schrieb 1928 in seinem Schlern-Beitrag zu Rabensteiners 80. Geburtstag: „Im Herbst [1927] traf ich ihn wieder über der Herstellung eines

heiligen Grabes in mächtigen Verhältnissen.“ Es war bereits das zweite Grab, das Rabensteiner für die Klausner Kapuzinerkirche gemalt hat. Das erste war durch die Überschwemmungskatastrophe im Jahr 1921 zerstört worden. 1928 wurde das neue Heilige Grab dann auch erstmals aufgestellt, wie die Dolomiten am 14. April desselben Jahres berichtete: „Die Katastrophe im Jahre 1922 [sic] hat wie so vieles andere auch das Heilige Grab in der hiesigen Kapuzinerkirche zugrunde gerichtet. Es ist eine Arbeit des bestbekannten Kunstmalers Hans Rabensteiner gewesen. Der Meister ist nun in seinen alten Tagen noch daran gegangen, dieses Heilige Grab von neuem erstehen zu lassen; nicht als ob er auf den Trümmern

des alten weitergebaut hätte: er hat etwas ganz neues geschaffen. Und die Leute, die in den heiligen Kartagen die Kirche besuchten, hatten daran ihre helle Freude gehabt. Es ist auch eine saubere Arbeit und Vater Rabensteiner verdient das Lob, das ihm allgemein gespendet wurde, vollauf. Er in erster Linie. Dann aber auch Herr Wolfram, sein Sohn, der dem Achtzigjährigen bei seiner schweren Aufgabe treu zur Seite gestanden ist. Wir wollen hoffen, daß diesem Heiligen Grab ein längerer Bestand beschieden sein werde, als dem vorigen.“

Neobarocke Kulissen

Das dreifach gestaffelte Kulissengrab besteht aus zwei Rundbögen und einer



Nachdem Rabensteiners erstes Heiliges Grab für die Kapuzinerkirche durch die Überschwemmung 1921 zerstört wurde, schuf er zusammen mit seinem Sohn Wolfram 1927–28 ein neues



Die Bretterfiguren zweier Soldaten bewachen das Heilige Grab der Kapuzinerkirche



Das Heilige Grab der Kapuzinerkirche ist ein dreifach gestaffeltes Kulissengrab

Fotos: Krista Profanter

Rückwand und nimmt die gesamte Höhe der Hochschiffwand ein. Es setzt sich aus insgesamt 21 Teilen zusammen. In der neobarocken Gestaltung des Heiligen Grabes greift Rabensteiner die architektonischen Formen des Kirchenbaus auf. Über einer Balustrade erheben sich zu beiden Seiten paarweise angeordnete Rundsäulen mit korinthischen Kapitellen. Die Wandflächen sind durch Figurennischen und vorgelagerte gepaarte und gestaffelte Rundsäulen mit korinthischen Kapitellen gegliedert. Nach außen hin sind die Wandflächen jeweils durch Voluten abgegrenzt. Über dem verkröpften Gesims tragen sie einen Rundbogen mit einem abschließenden gesprengten Volutengiebel.

Der erste Kulissenbogen ist den alttestamentlichen Propheten gewidmet. Die beiden Figurennischen nehmen die Propheten Jesaja und Jeremia auf. Links oben auf dem Gebälk sitzt König David mit der Harfe und rechts Moses mit den Gesetzestafeln. Im Scheitel des Giebels, über der von Engeln mit Spruchbändern flankierten Inschriftenkartusche („Sic Deus dilexit / mundum ut Filium uni-/genitum daret. Jo. 18,36. [sic]“: Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab), findet sich auch hier wiederum die Darstellung eines Pelikans als Symbol für den Opfertod Christi. Der zweite Kulissenbogen wiederholt das architektonische Motiv der Säulensstellung, wodurch eine illusionistische Tiefenwirkung erzielt wird. Auf dieser Ebene sind die vier Evangelisten mit

ihren Attributen dargestellt. In den Figurennischen stehen links Matthäus mit dem Engel und rechts Lukas mit dem Stier. Auf dem Gesims darüber sitzen links Markus mit dem Löwen und rechts Johannes mit dem Adler. Im Scheitel des Rundbogens erscheint das Osterlamm auf dem Buch mit den sieben Siegeln, welches von vier Engeln mit Spruchbändern umgeben wird.

Zwischen erstem und zweitem Bogen sind die freistehenden Bretterfiguren zweier Grabwächter aufgestellt. Den Abschluss des Kulissengrabes bildet die Rückwand, in deren Zentrum sich, über der Grabnische mit dem vollplastisch gearbeiteten Grablieger, der Tabernakel zur Aussetzung des Allerheiligsten befindet. Umgeben wird dieser von der Darstellung von acht Engeln, die die Arma Christi halten (Schweißstuch der Veronika, Dornenkrone und Rute, Kreuz mit dem Titulus crucis, Hammer und Zange, Geißel, Geißelsäule, Stricke, Nägel, Lanze und der mit Essig getränkte Schwamm auf einem Rohr), sowie von zwei geflügelten Engelsköpfen. Darüber schweben in den Wolken Gottvater und der Heilige Geist.

Wiederbelebte Tradition

Nachdem die Kapuziner 1972 Klausen verlassen hatten, wurde das Grab lange Zeit nicht mehr aufgestellt. Auf Initiative des Katholischen Arbeitervereins wurde die Tradition schließlich 1994 wiederbelebt. Das Heilige Grab wurde restauriert und mit Unterbrechungen bis vor weni-

gen Jahren wieder in der Seitenkapelle an der Südwand der Kirche errichtet, wo es jeweils von Gründonnerstag bis Ostermontag, bisweilen auch schon am Palmsonntag, zu sehen war. Zuletzt war es 2018 in reduzierter Form aufgebaut worden. Nachdem in der Zwischenzeit die Stützkonstruktion erneuert wurde, lädt es in diesem Jahr nun wieder zum Heilig-Grab-Schauen ein.

Vielleicht wird irgendwann auch die nicht mehr erhaltene Balkenkonstruktion des Heiligen Grabes der Pfarrkirche ergänzt, sodass dieses nach einem über hundertjährigen Dornröschenschlaf wieder aufgestellt werden und in neuem Glanz erstrahlen kann. Es wäre sicherlich ein einmaliges Erlebnis, die beiden Heiligen Gräber erstmals zeitgleich bewundern zu können.

“

Weiterführende Literatur:

Krista Profanter: Hans Rabensteiner (1849–1930). Zum Wirken und Schaffen des akademischen Malers und Restaurators in Klausen, in: Der Schlern 94 (2020), Heft 11 („Einer der stillen Großen unserer Heimat“. Zum 90. Todestag von Hans Rabensteiner), S. 4–87.

”

Volksbank mit neuem Hauptfilialleiter in Klausen

In der Hauptfiliale in Klausen hat es eine Filialleiter-Umbesetzung gegeben. Nun gehören auch die Filialen in Seis und in St. Ulrich in den Verantwortungsbereich dieser Hauptfiliale.

Die Hauptfiliale in Klausen ist und bleibt eine wichtige Adresse innerhalb der Niederlassung Brixen/Bruneck und seit Dezember 2020 ist sie mit einem neuen Leiter besetzt. Walter Rossi übernahm dort das Ruder von Günther Edenhauser, der seit dem Jahre 2009 die Geschicke der Filiale geleitet hat. Walter Rossi, der für 13 Jahre als Hauptfilialleiter in Eppan tätig war, betreut nun neben der an Klausen angeschlossenen Filiale Feldthurns, mit der Schalterstelle Latzfons, auch die Filialen Seis und St. Ulrich, mit der Schalterstelle Wolkenstein.

Die Hauptfilialleiter sind im jeweiligen Einzugsgebiet die ersten Ansprechpartner für Kunden und Mitarbeiter. „Die Nähe zu unseren Kunden steht weiterhin an oberster Stelle. Auch in dieser Zeit der besonderen Herausforderungen sind wir als Finanzpartner über die digitalen Kanäle mit den Privatkunden und Firmenkunden verbunden und machen bei der umfassenden und ganzheitlichen Betreuung keine Abstriche“, sagt Walter Rossi. „Bewege ich mich nun auch in einer neuen Umgebung, werde ich mit meinen Mitarbeitern weiterhin die hohe Qualität der Beratung gewährleisten und die bereits bestehenden Synergien weiter ausbauen. Ob es sich um die richtige Absicherung, die angemessene Vorsorge oder eine Wohnbaufinanzierung handelt, die kompetente und umfassende Beratung steht immer im Vordergrund.“



Im Bild: Günther Edenhauser und Walter Rossi, neuer Leiter der Volksbank-Hauptfiliale in Klausen.

Günther Edenhauser, der seit mehr als 11 Jahren Ansprechpartner und Vertrauensperson für zahlreiche Kunden in diesem Gebiet war, nimmt nun eine neue berufliche Herausforderung im Kreditbereich im Bozner Hauptsitz wahr. „Die persönlichen Beziehungen zu den Kunden sind mir immer sehr am Herzen gelegen, ob es nun um eine Finanzierung

oder eine maßgeschneiderte Geldanlage gegangen ist. Ich freue mich nun auf mein neues Aufgabengebiet, wo ich mein Wissen und meine Professionalität auch zum Thema Kredite einbringen kann“, sagt Edenhauser.

Den beiden langjährigen Führungskräften der Volksbank wünschen wir viel Freude und Erfolg bei ihren neuen Aufgaben.



Volksbank

Lust aufs Radeln

Der 2007 gegründete Amateur Bike Club Klausen zählt rund 80 aktive Mitglieder und zusätzlich 30 Kinder in der seit sechs Jahren bestehenden Jugendsektion. Im Verein verbessern die Kinder bei den Trainings zweimal die Woche ihre technischen Fähigkeiten beim Biken, um eventuell bei den Rennen der VSS-Junior-Trophy starten zu können. Der Spaß soll dabei immer im Vordergrund stehen. Die etwas älteren Athleten der Junioren-Gruppe absolvieren seit Dezember individuelle Trainingseinheiten, auch unter Miteinbeziehung des „Junior-Team-Südtirol“, dem Landeskader der Mountainbiker. Mit einem nationalen Rennen in Albenga und einem Internationalen Wettkampf in Andora in der Provinz Ligurien starteten sie bereits in die Wettkampfsaison.

Der Verein hat mehrere Programmpunkte im diesjährigen Tätigkeitskalender stehen, darunter ein VSS-Junior-Trophy-Rennen, das aufgrund der Bauarbeiten an der Turnhalle der Mittelschule heuer in Gufidaun in der Zone „Raweil“-Hügel sowie am Festplatz stattfinden wird.

„Nach den schwierigen letzten Monaten ist es jetzt umso wichtiger, unseren Mitgliedern einen Ausgleich zum teilweise tristen Alltag zu ermöglichen, denn der Bewegungsmangel ist derzeit



präsenter denn je. Wir sind überzeugt, dass Sport immer noch das beste Mittel ist, um sich körperlich und auch geistig fit zu halten“, schreibt Manfred Obwexer.

Interessierte Kinder und Jugendliche können sich weitere Infos auf der Homepage www.bikeclubklausen.com einholen.

Auch der AVS Klausen steht nicht still

Nicht nur Klausens Wirtschaft – nein, auch der Alpenverein in Klausen steht trotz der aktuellen Lage nicht still. Mehrere neue Funktionäre im Vereinsausschuss haben bereits einige neue



Projekte und Tätigkeiten ins Rollen gebracht – etwa die Ausbildung neuer Tourenleiter. Auch wenn coronabedingt leider mehrere Vereinstouren abgesagt werden mussten, nutzten die Funktionäre die Gunst der Stunde, um sich in Tourenplanung, Lawinenkunde, Erste Hilfe oder auch Schneeschuh- und Skitourenwanderungen fortzubilden. Damit zukünftig mehr geführte Schneeschuh- und Tourenskiwanderungen organisiert werden können, wurden pünktlich zu Jahresbeginn drei neue „Gruppenleiter Schnee“ ausgebildet. Auch in den Bereichen Sportklettern, Klettersteige und Hochtouren stehen heuer weitere Ausbildungen an, um das Angebot im Sommerbergsport erweitern zu können.

Den Ausbau des Klettergartens Säben hat der Alpenverein vorangetrieben. Unter der Leitung von Marco Zema konnte die Kletterwand von losem Gestein befreit und ein Weg zur Erschließung des Klettergartens errichtet werden, sodass eine baldige Fertigstellung ins Auge gefasst wird. Durch dieses Projekt soll den zahlreichen Kletterbegeisterten ein großartiges Klettererlebnis „direkt ums Eck“ geboten werden. „Auch wenn der Alpenverein in Klausen nun auf eine solide Struktur im Ausschuss blicken kann, sind wir immer auf der Suche nach zusätzlichen motivierten ehrenamtlichen Mitarbeitern, die uns fachlich oder organisatorisch unterstützen möchten“, sagt Igor Schweiggel. Interessierte können sich gerne bei ihm melden: Telefon 349 82 61 417.

Jugendräume in Klausen und Fraktionen

Im April kannst du jeden Freitag online aktiv werden: Spiel Stadt-Land-Fluss oder Werwolf mit anderen, sei kreativ und gestalte tollen Schmuck oder mach dir deinen eigenen Gyros im Fladenbrot. Über Zoom kommt der Jugendraum in dein Zimmer! Sobald es die Corona-Bestimmungen wieder zulassen, treffen wir uns draußen in der Natur und machen etwas Tolles.

Du willst reden? Dann melde dich bei deiner Jugendarbeiterin Andrea Aichner 335 7000201. .



Stop Racism

Aktionswochen gegen Rassismus

Die OEW hat wieder zu den „Aktionswochen gegen Rassismus STOP RACISM!“ eingeladen und der Jugenddienst Unteres Eisacktal ist dieser mit einer Installation von bunten Händen in Klausen gefolgt. Tagtäglich ist Rassismus in unserer Gesellschaft noch ein Problem – mit dieser Aktion wollen Vorstand und Mitarbeiter*innen ein Zeichen setzen. Die Aktion soll die Gesellschaft aufrütteln und zum Nachdenken anregen, wie sich wohl ein Mensch fühlt, der solche Äußerungen hört, die auf den Händen prangern. Hautfarbe und Herkunft sagen nichts über eine Person aus. Kinder und Jugendliche sind hier meistens unvoreingenommener, weil sie mit verschiedenen Kulturen aufwachsen. Trotzdem hört man hin und wieder Aussagen, die beleidigend sind. Umso wichtiger ist es, dass sich die Kulturen vermischen und jeder vom anderen lernt. Jeder sollte sich auch über seine Worte bewusst sein, was diese beim Gegenüber auslösen bzw. wie sehr sie verletzen können.

Krimi-Dinner mal online

Krimi-Dinner mit Freunden?! Du bekommst ein leckeres Menü nach Hause geliefert und erhältst einen Zoomlink. Beim gemeinsamen Dinner muss nun der Mörder unter den Gästen entlarft werden. alle jungen Menschen ab der Oberschule sind am 30.04.2021 eingeladen selbst Detektiv zu spielen. Wer dabei sein möchte, meldet sich bis 23.04.2021 auf unserer Homepage www.jdue.org.

Zeit und Ehrenamt: Wie das Warum dich antreibt

Kathrin Pichler (Wentiquattro) ist in unserem letzten Blog-Artikel auf die Frage eingegangen, die sich wahrscheinlich manche Ehrenamtliche stellen: Warum tue ich mir diesen Stress an, das Ehrenamtliche in den Alltag zu integrieren? Sie schreibt, dass es gut ist, wenn du dir mehr Bewusstsein dir selbst gegenüber schaffst, indem du hinterfragst, warum du überhaupt ehrenamtlich tätig bist. Da Zeit immer knapp ist, gibt sie im Blog-Beitrag einige Tipps, wie du deine Zeit im Ehrenamt gut einsetzen kannst und diese dann auch besser verteilen kannst, in dem du gemeinsam mit den anderen Vereinsmitgliedern Prioritäten setzt. Das Ehrenamt gibt uns den Raum, etwas zu bewegen. In deiner Gemeinde, in deinem Bezirk, vielleicht sogar im ganzen Land. Du bist ehrenamtlich tätig. Dann halte jetzt kurz inne und sei stolz auf dich! Den gesamten Beitrag kannst du nachlesen unter www.jdue.org/blog In diesem Zusammenhang möchten wir allen Ehrenamtlichen ein herzliches Dankeschön für ihren wertvollen Beitrag aussprechen.

JUGENDDIENST
Unteres Eisacktal



UNSERE NÄCHSTEN VERANSTALTUNGEN

Werwolf online	23.04.2021
Soundandacht Klausen	23.04.2021
Krimi-Dinner	30.04.2021
Soundandacht Gufidaun	07.05.2021
Erste Hilfe Kurs Kindernotfälle	14.05.2021

Lesetipps der BücherRunde

Gregor Gantioler empfiehlt:

Patrik Svensson:
Das Evangelium der Aale
(256 Seiten)

Der Aal ist ein Rätsel. Seit Jahrhunderten macht er es Forscher*innen schwer, die das Leben des Fisches untersuchen wollen. Bis zum heutigen Tag sind viele Fragen offen. Svensson beleuchtet nicht nur Forschungsgeschichte und Lebensweise des Aales, sondern schildert auch in dramatischer Weise, dass dieses Lebewesen durch den Menschen vom Aussterben bedroht ist. Abwechselnd erzählt der Autor aber auch vom gemeinsamen Aalfischen mit seinem Vater in seiner Kindheit. Nur hier war er seinem sonst so schweigsamen Vater richtig nahe.



Rita Mur empfiehlt:

Ronya Othmann:
Die Sommer (288 Seiten)

Ein beeindruckender Debütroman von Ronya Othmann. Im Mittelpunkt steht das Mädchen Leyla. Ihre Mutter ist eine Deutsche, ihr Vater ist jesidischer Kurde aus einem Dorf in Nordsyrien. Jeden Sommer verbringt Leyla dort. Sie riecht und schmeckt das Dorf. Sie kennt seine Geschichten. Sie weiß, wo die Koffer versteckt sind, wenn die Bewohner wieder fliehen müssen. Während des restlichen Jahres lebt Leyla in Deutschland und besucht ein Gymnasium bei München. Im syrisch-deutschen Elternhaus läuft ununterbrochen arabisches Fernsehen und nach und nach erfährt Leyla die Geschichte ihres Vaters, der aus Syrien flüchten musste, aber für immer eine sehr starke Bindung an seine Familie und seine Heimat behält. Im Internet sieht Leyla das von Assad vernichtete Aleppo, die Ermordung der Jesiden durch den IS. Zugleich erlebt sie die Unbekümmertheit ihrer deutschen Freunde und auch das Desinteresse und die Teilnahmslosigkeit der Deutschen an Migrationschicksalen. Leyla ist zwischen den zwei unterschiedlichen Lebensrealitäten hin- und hergerissen. Unbedingt eine Leseempfehlung!



Zora del Buono:
Die Marschallin (382 Seiten)

Das Buch ist die Lebensgeschichte von Zora del Buono, der gleichnamigen Großmutter der Autorin. Die Slowenin Zora lernt während des Ersten Weltkrieges ihren Ehemann, den Arzt Pietro del Buono kennen. Selbstbewusst führt die starke Frau den großbürgerlichen Haushalt des Gatten und renommierten Radiologen in Bari. Beide sind überzeugte Kommunisten und bleiben auch im faschistischen Italien ihrer Überzeugung treu. Die Bewunderung für Josip Broz Tito verhilft Zora auch zu ihrem Spitznamen.



Brian Moore:
Schwarzrock (288 Seiten)

Der französische Jesuit Paul Laforgue startet im 17. Jahrhundert von Quebec, im heutigen Kanada, aus zu einer gefährlichen Missionsreise zur indianischen Stammesgruppe der Huronen. Eindrucksvoll schildert der Autor Brian Moore die Lebenswelt der „Wilden“, eine Welt, die schon vor langer Zeit untergegangen ist.



Alena Schröder: Junge Frau, am Fenster stehend, Abendlicht, blaues Kleid (368 Seiten)

Die Autorin Alena Schröder verarbeitet in diesem Roman die Geschichte ihrer eigenen Familie, insbesondere die Geschichte ihrer jüdischen Urgroßmutter Senta. Senta lebt in den 1920er Jahren in Rostock, wird als junges Mädchen schwanger, ist dann unglücklich verheiratet, verlässt eines Tages ihren Mann und die kleine Tochter Evelyn und geht nach Berlin. Der Roman allerdings beginnt mit der heutigen Zeitebene: Als Oma wohnt Evelyn hochbetagt, aber kritisch und eigensinnig im Altersheim. Die Enkelin Hannah besucht sie dort regelmäßig. Die beiden Frauen verbindet eine starke Liebe, welche sie unter dem ruppigen Umgangston verbergen. Die zweite Zeitebene des Romans wird durch den Brief einer Anwaltskanz-



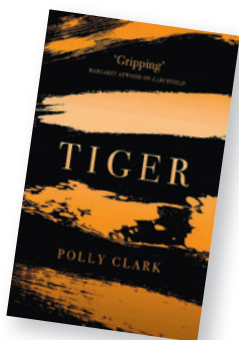
lei wieder lebendig. Darin wird Evelyn als Erbin eines geraubten und verschollenen Kunstvermögens ausgewiesen. Die alte Frau aber hüllt sich in Schweigen. Warum weiß Hannah nichts von der jüdischen Familie? Und weshalb weigert sich ihre einzige lebende Verwandte, über die Vergangenheit und besonders über ihre Mutter Senta zu sprechen? Die Enkelin Hannah spürt die Chance, mehr über ihre Familie und ihr Leben zu erfahren. Der Roman verbindet klug und eindringlich eine Lebensgeschichte mit der Zeitgeschichte. Er ist eine Verbeugung vor dem Lebensweg einer starken und eigenwilligen Frau.

Marika Gafriller empfiehlt:

Polly Clark: Tiger (432 Seiten)

Faszinierend, fremd und beeindruckend: Eine vollkommen neue Welt tut sich auf. Eine Welt, in der sich alles um Tiger dreht. Seit einem Überfall ist Frieda nicht mehr dieselbe. Einzig ihre Forschungsobjekte - die Affen - bereiten ihr noch Freude. Doch sie verliert ihren Job, an dem sie so hängt, und muss sich nun in einem anderen englischen Zoo um einen sehr seltenen Tiger kümmern. Anfangs ist sie gar nicht begeistert, mit der Zeit ändert sich das jedoch und damit auch ihr ganzes Leben. Tausende Kilometer entfernt leben Sina und Tomas. Sibirien ist der Ort des Geschehens und im Mittelpunkt stehen auch hier die vom Aussterben bedrohten Tiger. Der Zufall will es nun, dass diese Personen aufeinandertreffen, und der Grund wiederum ist – wie kann es anders sein – ein Tiger.

Fazit: Man muss kein erklärter Tierliebhaber sein, um dieses Buch gut zu finden.



Eine Leserin M.P. empfiehlt:

Fabio Geda:

Ein Sonntag mit Elena (240 Seiten)

Einst reiste er als Ingenieur um die Welt, inzwischen ist es still geworden im Leben des 67-Jährigen. An einem Sonntag bereitet er ein aufwendiges Mittagessen nach den Rezepten seiner vor acht Monaten verstorbenen Frau vor. Seine älteste Tochter Sonya mit Familie wird erwartet. In letzter Minute muss sie absagen. Enttäuscht macht er sich auf einen Spaziergang und lernt eine junge Frau und ihren 13-jährigen Sohn kennen. Spontan lädt er die beiden zum Essen ein... Eine warmherzige, ruhige Familiengeschichte, die zeigt, wie wichtig zwischenmenschliche Kontakte sind, und wie Begegnungen die Einsamkeit mildern kann und einiges in Bewegung setzen kann.



Obst  Gemüse
OBERMARZONER

Obermarzoner OHG
Spitalwiese Nr. 9 · 39043 Klausen
T 0472 847 634

SÜßE, GESCHMACKVOLLE
MARILLEN
VOM GARDASEE
UND EINHEIMISCHE
ERDBEEREN

TÄGLICH FRISCH DIREKT VOM
BAUER ZU UNSCHLAGBAREN
PREISEN!

IDEAL FÜR
HAUSGEMACHTE
MARMELADE!



„Schmeckt so frisch, weil die Kühe bei uns in der Nähe wohnen.“

Bio Mozzarella, 100% Milch aus Südtirol.

